

Die MSM bietet im Sommersemester 2010 ein zusätzliches BWL-Seminar für Kulturwirte, OAWIs und Studierende anderer interdisziplinärer Studiengänge an. Das Seminar kann an Stelle des TOPSIM-Planspiels belegt werden und bringt 6 ECTS. Für Kulturwirt-Studierende ist es außerdem möglich, aus dem Seminar heraus ein Bachelorarbeitsthema zu generieren.

Angaben:

Dozent: Prof. Dr. Joachim Prinz, Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
Termin: Auftaktveranstaltung/Themenvergabe am 20. April, 16-20 Uhr, LB 335
Präsenzveranstaltung voraussichtlich an einem Freitag/Samstag Ende Juni
Anmeldung: vom 29. März bis 12. April mit Namen, Matrikelnummer und Studiengang bei 'joachim.prinz@tu-ilmenau.de'
Studiengänge: Kulturwirt, Ostasienwirtschaft
Das Seminar kann *nicht* von Studierenden der BWL und Wirtschaftspädagogik belegt werden.

Inhalt:

Freakonomics: Was hat Kultur, Sport und Medien mit Ökonomie zu tun?

Ausgangspunkt dieser Veranstaltung sind die beiden Bestseller Bücher von Levitt/Dubner (2005) und Häring/Storbeck (2007), in denen auf eindrucksvolle Art gezeigt wird, wie die Wirtschaftswissenschaft mit Hilfe ihres Instrumentarium und „Handwerkszeug“ in der Lage ist, die Lücke zwischen Wissenschaft und wirklichem Leben zu überbrücken. Dazu werden aus den insgesamt mehr als 99 überraschenden ökonomischen Befunden eine Anzahl von Themen ausgewählt, die in der Hauptsache die Wirkung von spezifischen Anreizen auf die Wirtschaftssubjekte untersuchen, wobei es sich manchmal auch um „Alltagsrätsel“ und „Jedermannsbeobachtungen“ handelt.

Dabei werden insbesondere Themen zur Kulturökonomie, (Cultural) Diversity, und Bildungsökonomie sowie Arbeiten zur Medien- und Sportökonomie detailliert analysiert. So soll beispielsweise untersucht werden warum Frauen in einer matrilineal (mütterlichen) geprägten Gesellschaft risikofreudiger und wettbewerbsorientierter sind als Männer. Weitere Schwerpunkte des Seminars beschäftigen sich mit dem Einfluss der Anthropometrie und Schönheit der Menschen auf deren individuelle Entlohnung, ob und wie die Religionsangehörigkeit das individuelle Bildungsniveau beeinflusst und warum der Marktwert eines Gemäldes nach dem Tod des Künstlers steigt.